



Valentin Popov und Isabell Marie Popescu von der Theatergruppe „Act“ in „Blondes“ von Jon Jory.

Foto: Oliver Dietze

# Vom Leben nach der Universität

## Englischsprachige Theatergruppe präsentiert am Mittwoch Szenen mit viel Wortwitz

**Außer dem für Mai angesetzten Hauptwerk, der Oscar Wilde-Komödie „The Importance of Being Earnest“, gibt die Uni-Theatergruppe „Act“ jetzt eine Extra-Vorstellung: sieben Szenen zeitgenössischer, relativ unbekannter Autoren.**

Von SZ-Mitarbeiterin  
Kerstin Krämer

**Saarbrücken.** Zum einen sollen die Fans nach der Premiere von Agatha Christies „The Mousetrap“ im Mai vergangenen Jahres gedrängelt haben, weil sie keine Lust hatten, bis zum nächsten Frühsommer zu warten. Zum andern wollen die Talentscouts von „Act“ („Anglicists' Contemporary Theatre“), der englischsprachigen Theatergruppe der Universität des Saarlandes, dem eigenen Bekunden nach gleich so viele hoffnungsvolle Neuzugänge ge-

castet haben, dass alle spiel-  
freudigen Schauspieler in einer  
einigen Produktion gar nicht  
unterzubringen gewesen wä-  
ren. Und deshalb gibt's außer  
dem für Mai angesetzten  
Hauptwerk, der Oscar Wilde-  
Komödie „The Importance of  
Being Earnest“, bereits jetzt im  
Februar eine Extra-Vorstel-  
lung: „Act“ präsentiert einen  
„Evening of scenes“, sieben et-  
wa je zehnminütige Szenen  
zeitgenössischer, relativ unbe-  
kannter Autoren. Dabei soll's  
lustig, traurig, romantisch,  
emotional, intensiv oder bizarr  
zugehen, aber überwiegend  
heiter und voller Wortwitz,  
denn die „Act“eure haben sich  
auf großer Linie dem Komödi-  
engenre verschrieben.

„Alle Lebensausschnitte the-  
matisieren mehr oder weniger  
das Erwachsenwerden, das Le-  
ben nach der Universität“, er-  
läutert Regisseurin Laurel

Loch. Für die Amerikanerin,  
die einen Bachelor in Theater-  
wissenschaft und Schauspiel  
mitbringt, ist die Inszenierung  
zugleich ein Stück Nostalgie:  
Stammen doch zwei Szenen aus  
Jon Jorys „University“, der ers-  
ten Uni-Theater-Produktion, bei  
der sie in Amerika mitwirkte.  
Als Co-Regisseur steht ihr dies-  
mal Sven Schelhorn zur Seite,  
der sich ebenfalls über das Po-  
tenzial der Gruppe freut.

Die Ausstattung, erzählt  
Schelhorn, sei bewusst redu-  
ziert gehalten, um das schau-  
spielerische Element in den  
Vordergrund zu rücken und  
den Fokus auf die Begegnung  
unterschiedlicher Menschen  
zu lenken. Mit den alten Hasen  
stehen beim „Evening of  
scenes“ nun insgesamt neun  
Leute auf der Bühne. Und die  
sind beileibe nicht nur Studen-  
ten der Anglistik: ACT ist längst  
ein international besetztes En-

semble, das seine Mitglieder  
aus verschiedenen Fachrich-  
tungen rekrutiert und naturge-  
mäß einer hohen Fluktuation  
unterliegt. Geprobt wird, da der  
Theatersaal immer noch nicht  
fertig renoviert ist, im Musika-  
saal; für die Aufführungen steht  
dann die Aula zur Verfügung,  
wie allen anderen Uni-Theater-  
gruppen auch.

Doch die haben nicht alle ein  
so kulturbeflissenes Maskott-  
chen wie Laurel Lochs Hund  
„Bagles“, der jede ACT-Probe  
treu verfolgt. Oder verfolgt er  
nur sein Frauchen, in Erwar-  
tung eines Leckerlis?

◆ **Premiere:** Mittwoch, 4. Feb-  
ruar, 19.30 Uhr, Aula der Univer-  
sität des Saarlandes. Wieder: 6.  
Februar. Karten zum Preis von 4  
Euro im Vorverkauf in der Men-  
sa oder an der Abendkasse.

Im Internet:  
[www.act-saarland.com](http://www.act-saarland.com)